a bibliography (pp. 219–233), a lexicon of pharmacological substances (pp. 235–246), a complete index verborum (pp. 247–275) and a table of contents (p. 279). In summary, this volume marks a significant advance beyond Littré's work and, because of the wealth of explanatory information the editor provides and of the exemplary clarity of her exposition, will serve scholars both as a permanent point of reference and as a starting point for all future research on *Nature of Woman*.

Paul Potter, London, Ontario (CDN)

Chymists and chymistry. Studies in the history of alchemy and early modern chemistry. Ed. by Lawrence M. Principe, Sagamore Beach, Watson Publ. International, 2007. XIII, 274 p. Ill. \$ 45.–. ISBN 978-0-88135-396-9.

Im Jahr 2006 fand in Philadelphia eine grossangelegte Konferenz zur Geschichte der Alchemie statt. Der Anlass war massgeblich von der dort ansässigen Chemical Heritage Foundation unterstützt worden. Mit ein Grund für die Veranstaltung der Konferenz war der Umstand, dass die Chemical Heritage Foundation 2004 die Roy G. Neville Historical Chemical Library aufgekauft und zugänglich gemacht hatte. Diese ausserordentliche Sammlung von über 5000 Titeln zu allen Aspekten der Geschichte der Chemie hebt sich durch eine Vielzahl von Drucken aus dem 17. und 18. Jahrhundert hervor und ist somit für die Erforschung der frühen Chemie von Bedeutung. Der Katalog kann unter www.chemheritage.org eingesehen werden. Einmal mehr wurde durch die Konferenz unterstrichen, dass die Geschichte der Alchemie eine ernstzunehmende Disziplin ist. Die ältere Geschichtsschreibung sah in der Alchemie, wenn überhaupt, eine blossе, sich in vage Spekulationen ergebende Vorläuferin der modernen Chemie. Zunehmend wird jedoch klar, dass die Alchemie nicht nur als praktische, sondern vor allem auch als philosophische Disziplin Gesellschaft und Kultur der Renaissance und Frühen Neuzeit massgeblich beeinflusste und sogar während der Aufklärung noch eine nicht unbedeutende Rolle spielte. An der Konferenz wurde in einem Round-Table-Gespräch auch der State of the Art erörtert. Wegen der vielfältigen Implikationen der Alchemie auf das kulturelle und wissenschaftliche Leben wurde dort unter anderem eine noch weiter gehende Interdisziplinarität und Notwendigkeit von eingehenden Textstudien in den Originalsprachen gefordert, so in Arabisch, Hebräisch, Griechisch und Lateinisch. Der vorliegende Band stellt nun zweiundzwanzig der an der Konferenz gehaltenen Vorträge in ausgearbeiteter Form zusammen, die wegen ihrer grossen Bandbreite hier nicht einzeln besprochen werden können. Zur Sprache kamen unter anderem die Rezeption der Tabula Smaragdina, sozusagen als Paradigma der Alchemie, verschiedene Aspekte der arabischen Alchemie (*Liber de aluminibus et salibus*) und des Paracelsismus und archäologische Überreste von alchemistischen Laboratorien. Weiter wurde die Auseinandersetzung einzelner Persönlichkeiten mit der Alchemie beleuchtet, so bei Athanasius Kircher, Andreas Libavius, Isaac Newton, Johann Joachim Becher, Ernst Georg Stahl und bei einigen Kartesianern wie Gérard de Cordemoy, Jacques Rohault und Pierre Sylvain Régis.

Urs Leo Gantenbein, Zürich